

26.

Denn wil ich nach langem Schmachten/
 Dich in Sions Burg betrachten.
 Brich erwünschter Tag herein!
 Und mein sterbliches Gebein/
 Sol/ bis künfftig unsre Seelen
 Wieder in die Körper gehn/
 Nechst bey dir/in einer Höhlen/
 Die Verwesung überstehn.

27.

Wie geschicht mir / darf ich trauen?
 O du angenehmes Grauen!
 Hör ich meine Doris nicht?
 Die mit holder Stimme spricht:
 Nur drey Worte darff ich sagen:
 Ich weiß daß du traurig bist;
 Folge mir; vergiß dein Klagen/
 Weil dich Doris nicht vergift.

Nach Absterben des Autoris ersten Gemahlin.

*Blum
 Gory
 Friedwig
 pfelid
 Ein
 Ziger Sohn
 1799
 Jastal*

Ich sagte/ da mein Herz mit Schmerz war angefüllt/
 Ich bin/erbarm es Gott! des Hiobs Ebenbild.
 Doch dacht ich/ Hiob darf sich mehr als ich betrüben/
 Mir ist mein halbes Gut/ ihm keines übrig blieben.
 Ja aller Kinder Tod beweint der francke Mann/
 Da ich doch einen Sohn gesund noch küssen kan/
 Und nur in einem Stück sind wir uns zu vergleichen/
 Daß er sein Weib behält / und meines muß verbleichen.
Von dem Hoff- und Stadt-
 Leben.

Du zweiffelst/ wie ich seh/ mein Freund nicht mehr
 daran/
 Daß

*ms
 Müß
 m
 m
 m
 m
 m
 m
 m*